

Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Im Zentrum dieses «Friedenshefts» stehen die beiden Beiträge von **Peter Hug** und **Ueli Wildberger**. Peter Hugs Referat lässt uns die verschiedenen europäischen Integrationsmodelle nach ihrem friedenspolitischen Aspekt beurteilen. Ueli Wildbergers Bericht über die «Peace Brigades International» zeigt ermutigende Schritte auf dem Weg der Gewaltfreiheit auf. Die weiteren Beiträge diskutieren den Beitritt der Schweiz zu EWR und EG. **Daniel Vischer** macht den Anfang mit einem «grünen Nein». Widerspruch folgt in den Diskussionsvoten von **Hansjörg Braunschweig** und dem Redaktor, (indirekter) Zuspruch dagegen von **Hans Steigers** «Gelesen». Die «Zeichen der Zeit» enthalten den ersten Teil des Berichts einer Reise im deutschen Herbst.

Dass aus dieser Nummer kein ausschliessliches «Männerheft» geworden ist, verdanken wir einer Dialogpredigt aus der badischen evangelischen Frauenbewegung «**Unterwegs für das Leben**». «Tägliche Andachten und Gottesdienste auf unseren Wegen geben uns Orientierung und Mut, nicht vor Sachzwängen zurückzuschrecken, sondern unsere eigene Kompetenz einzubringen», schreiben diese beharrlich engagierten Frauen, die jedes Jahr einige Wochen «unterwegs für das Leben» sind, zu Fuss, unspektakulär, aber begeistert. Sie ziehen von Gemeinde zu Gemeinde, um mit den Menschen Gottesdienste zu feiern und Gespräche zu führen, suchen aber auch die Begegnung mit Abgeordneten und Ministerien, um Menschen aus Hunger-, Kriegs- und Krisengebieten beizustehen.

Für einen – leider notwendig gewordenen – Appell an die Solidarität unserer Leserinnen und Leser gebe ich nun dem Präsidenten unserer Vereinigung das Wort.

Willy Spieler

Spendenaufruf

In einer Zeit, da die freie Marktwirtschaft zum Götzen wird, gibt es auch in unseren Reihen viel Verunsicherung. Die Widersprüche nehmen zu: Die Gewinne der Mächtigen werden noch grösser, und die Neue Armut erfasst immer mehr Menschen. Wir versuchen, Gewalt zwischen den Völkern zu mindern, und gleichzeitig nehmen die Gewalttaten zu. Fremdenfeindlichkeit verdrängt Flüchtlingshilfe.

Ist der Religiöse Sozialismus als europäische Befreiungstheologie nicht gerade in dieser Situation eine Antwort für suchende, engagierte, aufrechte Menschen? In Stellungnahmen, Gesprächen, Kommentaren, Betrachtungen, Gedichten, Bekenntnissen versuchen die Neuen Wege, den Unsicherheiten, offenen Fragen, besorgniserregenden Tendenzen mit einem Angebot zu begegnen, das der Gerechtigkeit, dem Frieden und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet ist.

Aber leider hält der Abonnementspreis nicht Schritt mit den steigenden Kosten. Unser Finanzloch 1992 beträgt mindestens 15 000 Franken. Dürfen wir Sie mit beiliegendem Einzahlungsschein um einen ausserordentlichen finanziellen Zustupf bitten?

Die Zahl unserer Leserinnen und Leser ist nicht etwa rückläufig, sondern sachte ansteigend, und dies in einer schwierigen Zeit. Helfen Sie uns werben! Schicken Sie uns Adressen von möglichen Interessentinnen und Interessenten oder verlangen Sie bei uns Probeexemplare zum Weitergeben. Leserinnen und Leser sind aber auch kritische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Kommen Sie doch am Samstag, 5. Dezember 1992, an unsere Jahresversammlung! Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Hansjörg Braunschweig,
Präsident der Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
